

# Oma und Opa sind die Besten

Autor(en): **Dietschi, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# inhalt

## Oma und Opa sind die Besten

Grosseltern gehören zu den wenigen positiv besetzten Altersbildern in unserer Gesellschaft. Mit dem Anstieg der Lebenserwartung ist die gemeinsame Lebenszeit von Grosseltern und Grosskindern länger geworden. Während früher nicht wenige Grossmütter ein Dutzend und mehr Enkelkinder hatten, reissen sich heute oft vier Grosseltern um ein einziges Enkelkind. Gemäss Nationalem Forschungsprogramm (NFP 52) sieht rund ein Drittel der Teenager seine Grosseltern einmal pro Woche oder mehr.

Die Enkelkinder erleben ihre Grosseltern als liebevoll und grosszügig, und die überwiegende Mehrheit beider Seiten bezeichnet die Beziehung als wertvoll und wichtig. Die Grosseltern werden geschätzt, weil sie sich weniger einmischen als Eltern oder Lehrer. Grosseltern kompensieren häufig das Verhalten der Eltern gegenüber ihren Kindern. Sind Eltern sehr streng, verhalten sich Grosseltern eher verwöhnend, praktizieren Eltern jedoch einen Laissez-faire-Stil, so beharren sie eher auf strikten Werten. Bei der Vermittlung und Weitergabe von sozialen und ethisch-moralischen Überzeugungen setzen Eltern Normen und Regeln nach ihren Vorstellungen eher durch, was zu konfliktbeladenen Auseinandersetzungen führen kann. Grosseltern reagieren auch in solchen Fragen verständnisvoller, sie bringen ihre gesamte Lebenserfahrung ein, erzählen aus ihrer Jugend und versuchen, ein differenziertes Bild zu vermitteln.

Am wichtigsten ist den Enkelkindern allerdings, dass Grosseltern einfach da sind, zuhören und sich Zeit nehmen. Ein Lebensrezept, das sich alle Generationen, sei es im Beruf, im Alltag oder im täglichen Zusammenleben, wieder vermehrt zu Herzen nehmen sollten.

**Peter Dietschi, Geschäftsleiter**  
Pro Senectute Kanton Luzern

### Impressum

ZENIT ist ein Produkt  
von Pro Senectute  
Kanton Luzern

### Redaktionsadresse

ZENIT, Pro Senectute  
Kanton Luzern,  
Bundesplatz 14,  
6002 Luzern  
Telefon: 041 226 11 88  
Fax: 041 226 11 89  
E-Mail:  
info@lu.pro-senectute.ch

### Redaktionsteam

Peter Dietschi, Jürg  
Lauber, Monika Fischer

### Layout/Produktion

Theodor Bilger  
Marianne Noser  
papercommunication ag

### Inserate

Pro Senectute Kanton  
Luzern, Geschäftsstelle

### Druck und Expedition

Vogt-Schild Druck AG  
Gutenbergstrasse 1  
CH-4552 Derendingen

### Auflage

30 000

## 4 IM ZENIT

Im Gespräch mit Nationalratspräsidentin  
Pascale Bruderer.

## 10 GROSSELTERN UND ENKELKINDER

Soziologin Cornelia Hummel über  
intergenerationelle Beziehungen.

## 12 OMA UND OPA ERZÄHLEN

Monika Fischer und Jack Stark  
berichten über ihren Hütedienst.

## 16 ENKELKINDER ERZÄHLEN

Sechs Kinder verraten, was sie an Oma  
und Opa besonders schätzen.

## 19 SOZIALBERATUNG

Antoinette Ruckstuhl und Marco Gaino  
beraten ältere Menschen umfassend.

## 22 SENIORENBÜHNE LUZERN

Das Wandertheater als Jungbrunnen.

## 24 LEBENS BIOGRAFIE

Dominik Jost im Gespräch mit Franz  
Dähler, dem Indonesien-Appenzeller.

## 29 SOLIDARITÄT VON JUNG UND ALT

Markus Ries über gesellschaftlichen  
Zusammenhalt.

## 30 VERANSTALTUNGEN

Rückblick aufs Neujahrskonzert und  
den Koch-Event im Eichhof.

## 32 AGENDA

Wann, was, wo los ist.

## 35 GELDRATGEBER

Heidi Scherer von der LUKB über  
Anlagefonds.

## 36 CLUB SIXTYSIX

Gelbart Orthopädie- und Rehatechnik.

## 39 GUT ZU WISSEN

Wichtige Adressen von Pro Senectute  
Kanton Luzern.